

Bericht	Geschäftsbereich	Stadtentwicklung, Bauen, Verkehr, Umwelt
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 101 - Stadtentwicklung und Städtebau
	Bearbeiter/in	Rüdiger Bleck
	Telefon (0202)	563-5291
	Fax (0202)	563-8556
	E-Mail	ruediger.bleck@stadt.wuppertal.de
	Datum:	03.08.2011
	Drucks.-Nr.:	VO/0657/11 öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
28.09.2011	Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft und Bauen	Entgegennahme o. B.
Neuaufstellung des Regionalplans - Sachstandsbericht		

Grund der Vorlage

Mit den Drucksachen Nr.: VO/0693/10 und Nr.: VO/0232/11 wurde über den Beschluss des Regionalrates zur Neuaufstellung des Regionalplans für den Regierungsbezirk Düsseldorf und über die Themen der inhaltlichen Positionierung des Bergischen Städtedreiecks berichtet. Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft und Bauen hat in seiner Sitzung am 13.04.2011 die Verwaltung beauftragt, eine laufende Berichterstattung zum Fortgang des Erarbeitungsprozesses sicher zu stellen. Zuletzt wurde in diesem Ausschuss am 11.05.2011 mündlich über den laufenden Prozess informiert.

Beschlussvorschlag

Der Sachstandsbericht wird entgegen genommen.

Einverständnisse

entfällt

Unterschrift

Meyer

Begründung

Im Rahmen der informellen Vorlaufphase für die Fortschreibung des Regionalplans hat die Regionalplanungsbehörde im Herbst/Winter 2010 eine Reihe von Planergesprächen im Regierungsbezirk Düsseldorf mit dem Ziel durchgeführt, erste planbezogene Themen, Herausforderungen und Probleme für die Fortschreibung des Regionalplanes zu identifizieren, die für die Raumentwicklung in der Region bzw. für die entsprechenden Beiträge der Regionalplanung besonders wichtig sind. Das Planergespräch mit den drei bergischen Städten Wuppertal, Solingen und Remscheid (W/SG/RS) fand am 09.11.2010 in Wuppertal statt.

Hieraus resultieren auch die Themen für die **fünf (teil-)regionalen Konzepte / Positionspapiere**, die mit der Moderation und fachlichen Unterstützung der Bergischen Entwicklungsagentur (BEA) erstellt werden sollen (vgl. Beschluss zur VO/0232/11):

- Regionales Gewerbeflächenkonzept
- Regionale Klimaschutzteilkonzepte „Anpassung an den Klimawandel“ (SG/RS) und „Erschließung der verfügbaren Erneuerbare-Energien-Potenziale“ (W/SG/RS)
- Regionales Positionspapier zum Handlungsfeld Wohnen
- Regionales Positionspapier zur Infrastruktur
- Regionales Positionspapier zu freizeitwirtschaftlichen Entwicklungen im Rahmen regionaler Freiraumüberlegungen

Seit Anfang Mai 2011 werden die in den Planergesprächen herausgearbeiteten Themenkomplexe bei der Bezirksregierung in sogenannten Runden Tischen und Arbeitsgesprächen vertiefend behandelt.

Runde Tische sind für Vertreter aller Verfahrensbeteiligten aus Gebietskörperschaften, Kammern, Verbänden und Fachbehörden offen, denen das anstehende Thema wichtig ist. Es handelt sich um eine ergebnisoffene und nicht wertende Diskussion verschiedener Steuerungsmöglichkeiten mit dem Ziel, gemeinsame und konkurrierende Positionen zu erkennen. Dadurch soll eine möglichst weitreichende Transparenz im Erarbeitungsprozess des neuen Regionalplans erreicht werden. Es handelt sich dabei jedoch explizit nicht um fachlich oder politisch abgestimmte Positionen.

In den Arbeitsgesprächen werden darüberhinausgehende vertiefende Fragestellungen mit ausgewählten Experten geklärt.

Folgende **Runde Tische und Arbeitsgespräche bei der Bezirksregierung** haben unter Beteiligung der Stadt Wuppertal stattgefunden (vgl. Anlage):

- Großflächiger Einzelhandel (11.05.2011)
- Kulturlandschaften (12.05.2011)
- Aktionskarte Verkehr (15.06.2011)
- Wohnbaulandentwicklung in der Düsseldorfer Region (04.07.2011)
- Industrie/Gewerbe/Logistik (05.07.2011)
- Energie (11.07.2011)
- Siedlungsstruktur (12.07.2011)
- Brachflächen (19.07.2011)

Ohne Beteiligung der Stadt Wuppertal haben folgende Runden Tische/Arbeitsgespräche stattgefunden:

- Agrobusiness (räumlicher Schwerpunkt Niederrhein) (01.07.2011)

Nachfolgende Termine stehen noch aus:

- Infrastrukturkosten (26.09.2011)
- Grenzüberschreitende Zusammenarbeit (schriftliche Meldung der Anregungen der drei bergischen Städte durch die BEA am 05.07.2011)
- Bedarfsberechnung Gewerbe (noch nicht terminiert)
- Monitoring (noch nicht terminiert)
- Forstlicher Rahmenplan (noch nicht terminiert)
- Einzelaspekte Freiraum (noch nicht terminiert)
- Verkehrsinfrastruktur (noch nicht terminiert)
- Konversion (noch nicht terminiert)

Die Stadt Wuppertal ist in den Prozess zur Regionalplan-Neuaufstellung damit auf fachlicher Ebene in die Diskussionen zu den unterschiedlichen Themenfeldern eingebunden. Sie erarbeitet jedoch auch parallel zusammen mit den Städten Solingen und Remscheid unter Koordination durch die BEA Konzepte und Positionspapiere, die die Standpunkte der bergischen Städte verdeutlichen sollen. Ein erster Sachstand dazu wurde ebenfalls mit der VO/0243/11 vorgelegt.

Arbeitsstand (teil-)regionale Konzepte/Positionspapiere

Regionales Gewerbeflächenkonzept

Das Bergische Städtedreieck erarbeitet derzeit als Gemeinschaftsprojekt ein regionales Gewerbeflächenkonzept, das zwei Funktionen bedient. Das Konzept dient als bergischer **Beitrag zur Fortschreibung des Regionalplans** im Hinblick auf die gewerbliche Flächenentwicklung und es ist zudem die Grundvoraussetzung für eine mögliche **Förderung von Gewerbegebietsentwicklungen** nach dem Ziel II - Programm „Regionales Wirtschaftsförderungsprogramm NRW (RWP NRW)“. Kernaufgabe ist hier eine gemeinsame Priorisierung von zu entwickelnden Gewerbeflächen im bergischen Städtedreieck. Der Erarbeitungsprozess zum regionalen Gewerbeflächenkonzept soll im Herbst 2011, so der aktuelle Zeitplan, abgeschlossen sein.

Mittlerweile hat es mehrere Termine zur inhaltlichen Abstimmung u.a. auch mit dem Ministerium für Wirtschaft, Energie, Bauen, Wohnen und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen (MWEBWV) gegeben: Keine der drei Städte verfügt demnach über Flächen, die alle wesentlichen Kriterien (mind. 5 ha Größe, Fläche in kommunalem Besitz, Brachfläche) des Ziel II Programmes abdecken. Der Kriterienkatalog ist weitgehend auf die Belange des Ruhrgebiets und die Rahmenbedingungen für die Reaktivierung großer Montanbrachen ausgerichtet.

In den Gesprächen mit dem MWEBWV wurde ebenso deutlich, dass eine Förderung auch erst wieder in der Förderperiode 2014-2020 zu erwarten ist, da alle Mittel der laufenden Förderperiode vollständig gebunden seien.

Über das Gewerbeflächenkonzept wird an einer Positionierung der Region gearbeitet, um sich auch bezüglich der Fördersituation aufzustellen und die Belange der Region gegenüber dem Fördergeber artikulieren zu können.

Regionale Klimaschutzteilkonzepte „Anpassung an den Klimawandel“ (SG/RS) und „Erschließung der verfügbaren Erneuerbare-Energien-Potenziale“ (W/SG/RS)

Die Kommunen Solingen und Remscheid hatten im März 2011 beim Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) einen Zuwendungsantrag auf ein Regionales Klimaschutzteilkonzept „Anpassung an den Klimawandel“ gestellt, Wuppertal, Solingen und Remscheid einen Zuwendungsantrag auf ein Regionales Klimaschutzteilkonzept „Erschließung der verfügbaren Erneuerbare-Energien-Potenziale“. Am 07.07.2011 waren Vertreter der Antrag stellenden Kommunen vom BMU zu einer Informationsveranstaltung mit Vernetzungstreffen in Bonn eingeladen. Das BMU stellte allen Antragstellern im Herbst 2011 die Förderung ihrer Projekte in Aussicht. Die Bearbeitungszeit dauert dann in der Regel ein Jahr. Durch diese Zeitachse werden die Ergebnisse nicht im Rahmen der Leitliniendiskussion, sondern erst zu einem späteren Zeitpunkt zur Verfügung stehen.

Regionales Positionspapier zum Handlungsfeld Wohnen

Das Positionspapier dient der kompakten Darstellung der Ausgangssituation im Bergischen Städtedreieck. Basierend auf den kommunalen Zielstellungen wird eine regionale Positionierung entwickelt. Zentrale Ziele aus Wuppertaler Sicht werden sein: Die Stärkung des Wohnstandortes durch Schaffung vielfältiger attraktiver Wohnangebote und die Schwerpunktsetzung bei der Innenentwicklung, insbesondere von Brach- und Umnutzungsflächen („Bestandsorientierter Neubau“). Die Wuppertaler Ausarbeitungen werden dabei im Wesentlichen auf dem in 2009 beschlossenen Handlungsprogramm Wohnen mit den drei Themenfelder Bestandsentwicklung, Neubau/Flächenentwicklung und Marketing für den Wohnstandort basieren.

Regionales Positionspapier zur Infrastruktur

Die Diskussion um die Inhalte des Positionspapiers Infrastruktur hat zum Ergebnis, dass in erster Linie die regional relevante Infrastruktur für den Wirtschaftsstandort Bergisches Städtedreieck im Fokus stehen sollen. In der Argumentationslinie geht es um die Sicherung des Bestands sowie die Stärkung und Weiterentwicklung von Einrichtungen und Potenzialen.

Das Papier arbeitet die gute Erreichbarkeit des Bergischen Städtedreiecks als Voraussetzung für die weitere Entwicklung des Raumes heraus. Inhaltliche Schwerpunkte werden neben einzelnen Verkehrsprojekten auf die Themen Bildung, Forschung und Gesundheitswirtschaft gelegt. Es besteht eine enge Verzahnung zu den übrigen Positionspapieren.

Regionales Positionspapier zu freizeitwirtschaftlichen Entwicklungen im Rahmen regionaler Freiraumüberlegungen

Das regionale Positionspapier zu den freizeitwirtschaftlichen Entwicklungen in der Region und ihrer Bedeutung für die Regionalplanung befindet sich in einer frühen Bearbeitungsphase. Ergebnis bisher ist, dass begrifflich und inhaltlich ein enger Bezug zum Themenbereich „Kulturlandschaften“ besteht. Es wurde ebenso die Notwendigkeit deutlich, ein gemeinsames Verständnis über freizeitwirtschaftliche Perspektiven und Entwicklungspotenziale zu formulieren. Hieraus sollen dann die Positionen abgeleitet werden, die in die Diskussion um die Leitlinien des Regionalplans mit einfließen können.

Erarbeitung von Leitlinien der Bezirksregierung Düsseldorf

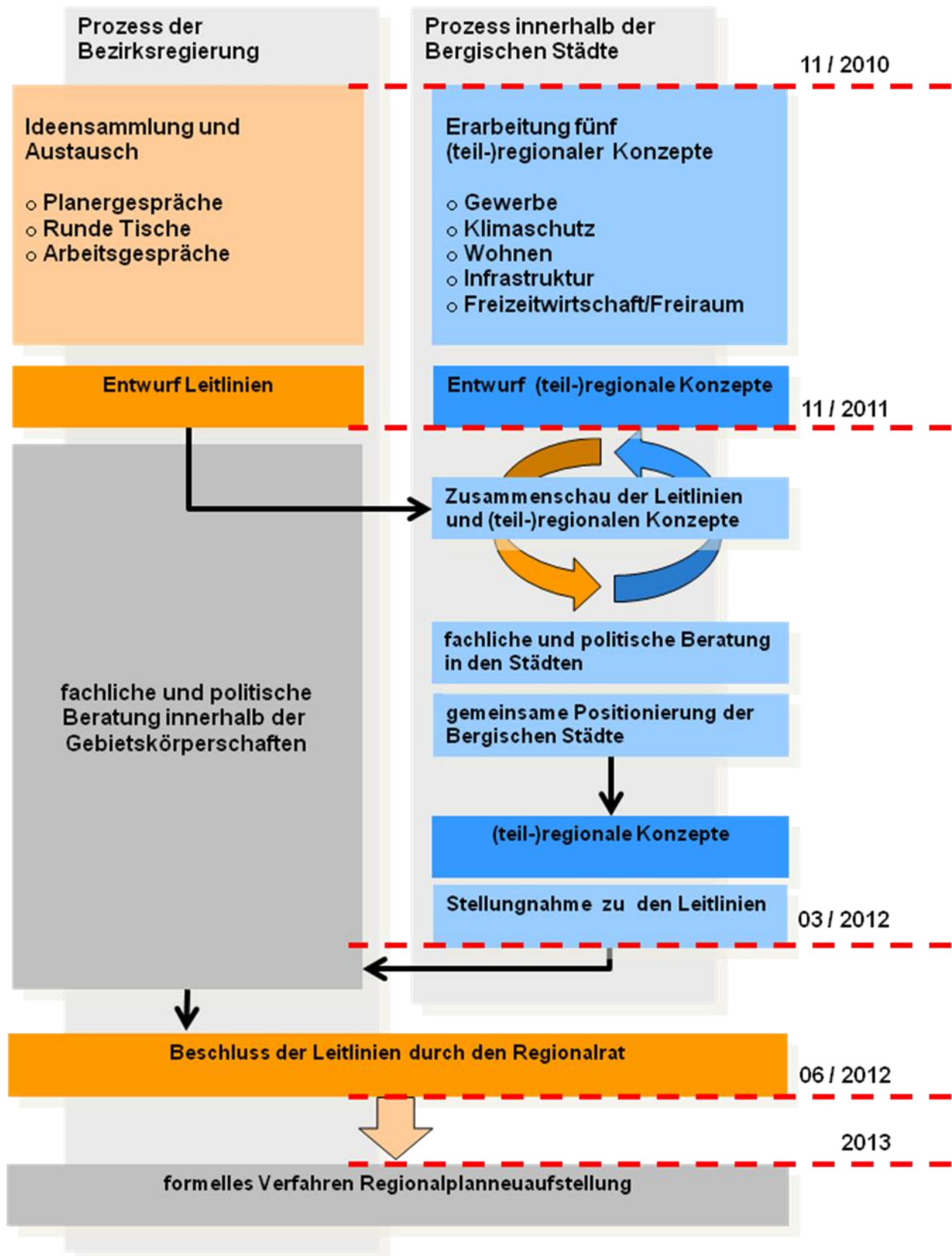
Ziel dieser zur Zeit stattfindenden informellen Vorlaufphase für die Fortschreibung des Regionalplans ist die Formulierung eines Leitlinien-Entwurfes unter Berücksichtigung der Diskussionsbeiträge aus den Runden Tischen, den Arbeitsgesprächen und den Konzepten und Positionspapieren der beteiligten Gebietskörperschaften. „Diese Leitlinien sollen in allgemeiner Form darlegen, welche Steuerungsrichtung und welche Instrumente (Ziele, Grundsätze, graphische oder textliche Vorgaben) bei den einzelnen Themen anvisiert werden.“ (vgl. Planungsausschuss, 24.03.2011, Sachstandsbericht zur Fortschreibung des Regionalplans)

Der Beschluss zum Leitlinien-Entwurf der Bezirksregierung soll am 15.12.2011 vom Regionalrat gefasst werden. Der Planungsausschuss des Regionalrates wird sich zuvor voraussichtlich in einer Sondersitzung am 08.12.2011 ausschließlich mit dem Thema Leitlinien befassen. Als Vorbereitung hierzu sind interfraktionelle Arbeitsgruppen (je 3 Mitglieder CDU-Fraktion und SPD-Fraktion, je 2 Mitglieder Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen und FDP-Fraktion) zu den Themenschwerpunkten Agrobusiness und Verkehr, Siedlung und Energie/Kies/Freiraum gebildet worden, die im September und Oktober 2011 tagen werden.

Die Beteiligung der Gemeinden wird durch die Bereitstellung der Sitzungsunterlagen des Regionalrates Ende November 2011 eingeleitet. Die offizielle Beteiligungsfrist zum Leitlinien-Entwurf wird von Ende Dezember 2011 bis Ende März 2012 laufen. Neben den Kommunen und den Trägern öffentlicher Belange wird erstmalig der Öffentlichkeit vom 01.01. - 31.01.2012 per Internet die Möglichkeit zur Stellungnahme gegeben.

Aus Sicht des Bergischen Städtedreiecks stellt sich der Arbeitsprozess damit zweigeteilt dar. Zum Zeitpunkt der Stellungnahme zu den Leitlinien der Bezirksregierung wird auch der Prozess zur Formulierung der (teil-)regionalen Konzepte/Positionspapiere abgeschlossen sein, mit Ausnahme der Regionalen Klimaschutzkonzepte. Die Positionen des Bergischen Städtedreiecks können damit in die Abstimmung der Leitlinien mit einfließen (vgl. Abb. 1).

Abb.1: Verzahnung der Arbeitsschritte der Bezirksregierung mit den Konzepten/ Positionspapieren der Bergischen Städte Wuppertal, Solingen und Remscheid (Quelle: eigene Darstellung)



Der Beschluss der Leitlinien soll am 20.06.2012 vom Regionalrat gefasst werden.

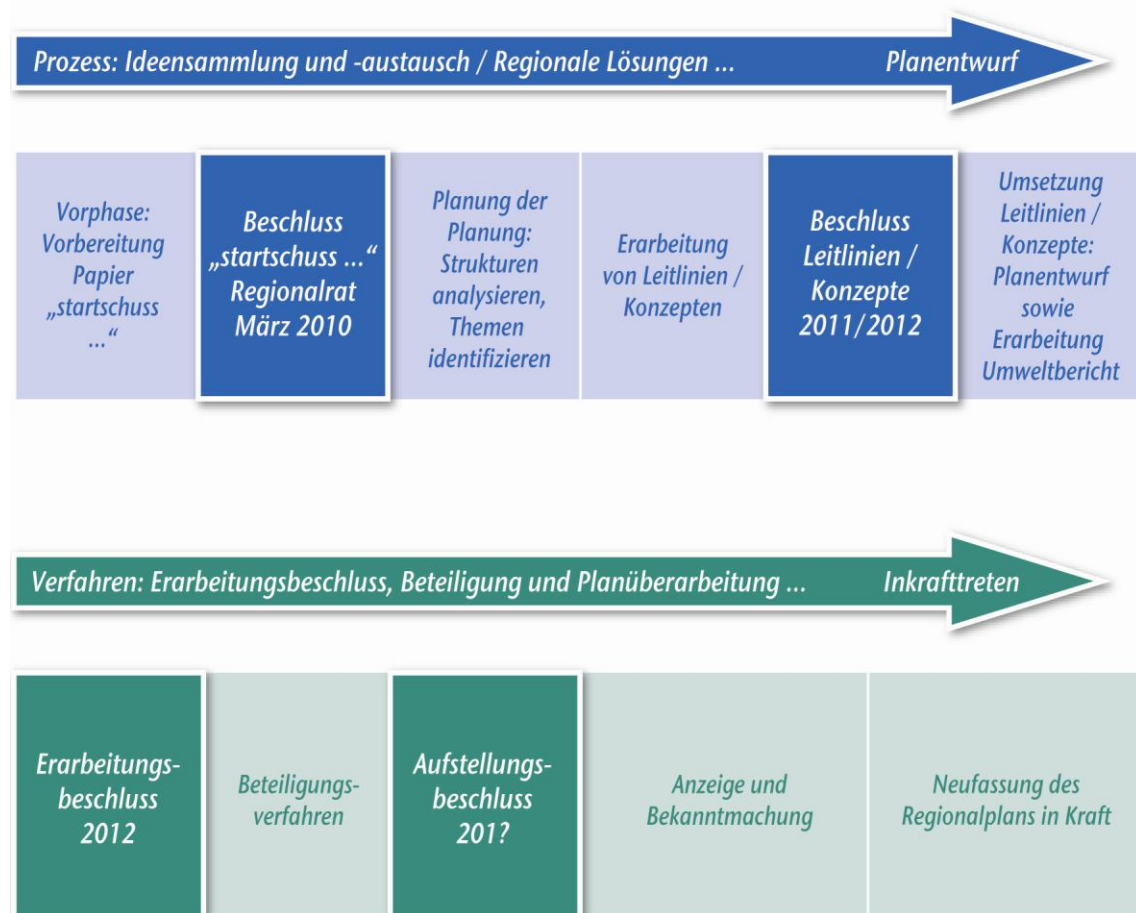
Es ist von Seiten der Bezirksregierung geplant, bereits ab ca. Mitte April 2012 nach einer Informationsveranstaltung zum Thema Methodik der Flächenbedarfsberechnung Wohnen/Gewerbe und Ergebnisse Siedlungsmonitoring 2011, Gespräche mit den Kommunen zu konkreten Flächen zu führen, um so einen Überblick über den Umfang der anstehenden Änderungen/Neuerungen der zeichnerischen Darstellung des GEP99 zu erhalten. Da diese Gespräche noch in der informellen Phase des Verfahrens geführt werden, können Ergänzungen von Flächenwünschen jederzeit erfolgen.

Das weitere Verfahren zur Neuaufstellung des Regionalplans Düsseldorf ist stark abhängig von der Neuaufstellung des Landesentwicklungsplanes 2025 und den hier getroffenen Vorgaben für die Regionalplanung. Der Landesentwicklungsplan-Entwurf soll bis Ende des Jahres 2011 vorliegen. Konkrete Inhalte sind noch nicht bekannt.

Das offizielle Verfahren wird nach dem Erarbeitungsbeschluss zum neuen Regionalplan voraussichtlich erst Anfang 2013 eingeleitet. Die folgende Abbildung der Bezirksregierung zeigt den aktualisierten Gesamttablauf für die Neuaufstellung des Regionalplans.

Abb.2: Aktualisierter Gesamttablauf Regionalplan-Neuaufstellung

(Quelle: Bezirksregierung Düsseldorf)



Demografie-Check

Die Einschätzung zum Demographie-Check wurde bereits mit der VO/0232/11 vorgenommen. Eine weitergehende Bewertung erfolgt im Rahmen Aufstellungsbeschluss zum neuen Regionalplan.

Kosten und Finanzierung

Die Mitwirkung an der Neuaufstellung des Regionalplans verursacht keine direkten Kosten.

Zeitplan

siehe Grafik im Begründungsteil

Anlagen

Berichterstattung zu inhaltlichen Schwerpunkten des informellen Prozesses zur Regionalplanneuaufstellung der Bezirksregierung Düsseldorf
(Anlage_VO_0657_11_Bericht_Runde_Tische_Arbeitsgespraeche.doc)